

Obama – ein «Messias»?

Wieso der Vergleich zwar gewagt, die damit verbundene Zukunftshoffnung aber sehr wohl begründet ist.

Von Christina Sasaki Wallimann

In den Monaten seit der Wahl von Barack Obama zum neuen Präsidenten der USA hörte ich oft in Gesprächen mit SchweizerInnen Kommentare wie «Meinen die Leute wirklich, dass er all das, was sie von ihm erwarten, erfüllen kann?» – oder «Es ist, wie wenn die AmerikanerInnen denken, er wäre ein Messias mit seinem Slogan von Hoffnung.»

Am Ende solcher Gespräche sehe ich mich dann zurückgelassen mit der Schlussfolgerung: SchweizerInnen zweifeln, misstrauen oder sind zumindest pessimistisch, wenn es um den Wert der Hoffnung, die Rolle von Führung und die Möglichkeiten für positiven Wandel geht. Obama ist kein «Messias» – oder doch!?

Voll Zuversicht sein

Als ChristInnen feierten wir gerade erst in der Weihnachtszeit die *Hoffnung* mit der Ankunft eines unwahrscheinlichen und doch wirklichen Messias.

So tut es gut, besser zu verstehen, wie im biblischen Kontext «Hoffnung» zu verstehen ist und welche ursprüngliche Bedeutung im Judentum dem Messias zukommt.

> «Yes, we can» ist zu verstehen als Zusage zu Gerechtigkeit und Gleichheit, zu Möglichkeiten und Wohlstand für alle. <

Das biblische Hoffnungsverständnis basiert auf dem Glauben, dass Gott uns liebt und für jene sorgt, «die nach seiner Güte ausschauen; denn er will sie dem Tod entreissen und in der Hungersnot ihr Leben erhalten» (Psalm 33,18–19). *Liebe* ist die Grundlage für den Bund Gottes mit den Menschen. Dieser beinhaltet unser Versprechen, Gottes Prinzipien hochzuhalten und damit für sein Versprechen des Glücks, Friedens und des Wohlstands in einem Land, «in dem Milch und Honig fliessen» (Exo-

23,2) einzustehen. Hoffnung ist ein Ausdruck von Dankbarkeit für Gottes Liebe und für Gottes Versprechen im Hinblick auf die Zukunft.

Aus dem Hebräischen übersetzt bedeutet *hoffen*: vertrauen, voll von Zuversicht sein und erwartungsvoll warten.

Der zum König «Gesalbte»

Die messianische Tradition steht für ein Hoffnungsverständnis, das umschrieben ist als zuversichtliches Warten auf die Erfüllung von Gottes Versprechen. In der jüdischen Tradition ist der Messias der zum König «Gesalbte». Seine Aufgabe ist es, im Sinne des Versprechens Gottes Jerusalem und den Tempel (steht für Wohlstand) wieder herzustellen, die Versprengten aus dem Exil zu sammeln (Herstellen von Gleichheit), das Gesetz und die religiösen Gerichtshöfe wieder zu er-

richten (Gerechtigkeit), Boshaftigkeit, Sünde und Häresien ein Ende zu setzen (Herstellen *persönlicher* Integrität), die königliche Erbfolgelinie wiederzubeleben (Herstellen *politischer* Integrität), die Kriege zwischen den Nationen zu beenden und die Menschheit zu *einen* (Friede). Oder anders gesagt: Die Aufgabe eines «Messias» ist es, am Reich Gottes auf Erden zu schaffen.

Zusage zu Gerechtigkeit

Und nun nimmt es uns wunder, wie sich all dies zu Barack Obama verhält. In der Tat, am 20. Januar 2009 wird Barack Obama zum politischen Führer der USA «gesalbt». Dessen selbst definierte und gewählte Aufgabe ist es, Wohlstand, Gleichheit, Gerechtigkeit, persönliche und politische Integrität und Frieden in die Welt zu bringen. Dies ist gleichbedeutend wie das Reich Gottes auf Er-

Christina Sasaki Wallimann ist Theologin, stammt aus den USA



und ist mit Thomas Wallimann-Sasaki verheiratet. Sie arbeitet als Generalsekretärin von

Justitia et Pax Europa und ist in der Beratung von Pfarreien tätig.

den zu bauen. Seine Wort «Yes, we can» ist darum zu verstehen als Zusage zu Gerechtigkeit und Gleichheit, zu Möglichkeiten und Wohlstand *für alle*. Es ist als Zusage zu verstehen, ein Land heilen und die Welt besser ma-

> Fortsetzung Seite 6

Bild: Matthias Rabbe





> Fortsetzung von Seite 5
 chen zu können (so Barack Obama in einer Rede in Nashua am 8. Januar 2008).

Inspirierend für eine Vision
 Natürlich werden nun die meisten bemerken: «Du kannst die

Qualitäten des Messias unmöglich mit dem selbst-zugeschriebenen Bild von Obama vergleichen und sagen, er sei ein Messias!» Aber das tue ich auch nicht, ich nenne Obama *nicht* «den Messias»! Darf doch ganz nebenbei nicht vergessen werden, dass drei

> Er gehört zu jenen grossartigen Menschen, die unsere Hoffnung und unser Engagement zur Schaffung einer glücklicheren, gleichwertigeren, gerechteren und friedvolleren Gesellschaft und Welt stärken. <

wichtige Messias-Qualitäten auf Barack Obama nicht zutreffen: Der wirkliche Messias ist ein Jude aus der Ahnenreihe des Königs David und ist unsterblich. Zudem bemerkte Obama selber je-

nen gegenüber, die in ihm den Messias sehen, dass der «Job» des «Messias» weit über seinen Lohn-grenzen angesetzt sei.

Nochmals möchte ich ganz klar betonen: Ich sage nicht, Barack Obama ist ein «Messias» – aber ich bin überzeugt, dass er in der Tradition jener Persönlichkeiten steht, die uns inspirieren, an eine messianische Vision zu glauben. Er gehört zu jenen grossartigen Menschen, die unsere Hoffnung und unser Engagement zur Schaffung einer glücklicheren, gleichwertigeren, gerechteren und friedvolleren Gesellschaft und Welt stärken. Obama ist in dieser Hinsicht viel mehr wie einer der drei Könige als wie der Messias, den wir in der Krippe feiern.

So will ich jene herausfordern, die zynisch auf Obamas Wahl und seine Pläne reagieren. Ich möchte KAB-Mitglieder und **treffpunkt**-LeserInnen auffordern, sich auf das Gespräch einzulassen. Denn überall, wo Menschen enthusiastisch über Obama sprechen, zeigen sie auch Glauben mit Zivil-courage.

Sie erlauben ihrer christlich begründeten Hoffnung, in die Zukunft gerichtet den Zustand unserer Welt zu hinterfragen.

Und sie sind willens, zusammen mit andern aktiv zu werden, um Gesundheit, Lebensfreude und den Erfolg demokratischer Gesellschaften rund um die Erde zu verbessern. <



> Inserate

Perfekte Drucksachen von A-Z

- Anzeigen
- Briefbogen
- Broschüren
- Bücher
- Couverts
- Etiketten
- Farbkopien
- Festführer
- Flyer
- Formulare
- Geschäftsberichte
- Karten
- Kleber
- Plakate
- Prospekte
- Verpackungen
- Zeitschriften

DRUCKEREI OBERHOLZER AG UZNACH

8730 Uznach
 Rickenstrasse 2
 Telefon 055 285 90 60
 Fax 055 285 90 69
 info@oberholzer-druck.ch
...so naheliegend

Wallfahrt nach ARS und LA SALETTE

Einstieg in den Car längs der Route
 St.Gallen – Winterthur – Genf

Zeit: 15.-19. Juni 2009

Preis: CHF 660.-

Anmeldung bis 15. April 2009 an:

P. Emanuel Brülisauer, Untere Waid, 9402 Mörschwil, Tel. 071 868 79 68,
 Fax 071 868 79 81 oder

Frau Klara Weyermann, Bedastrasse 44, 9200 Gossau, Tel. 071 383 47 09

